

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „MrsPace“ vom 13. Februar 2018 16:56

Also um mal zum Eingangspost zurückzukommen: Warum studiert man denn überhaupt irgendein Fach? In der Regel doch, weil man grundsätzliches Interesse daran hat, oder nicht? Der Wunsch Lehrer zu werden, ist doch auch meist schon mit zumindest einem konkreten Fach verknüpft. Ich kenne zumindest niemanden, der je gesagt hat, er möchte gerne Lehrer werden; die Fächer seien egal. (Ich wollte zum Beispiel immer Mathe-Lehrerin werden. Englisch kam dann eher aus "Bequemlichkeit" hinzu... )

Was diese Kombination nun besonders attraktiv machen soll, kann ich leider absolut nicht nachvollziehen. Ich sehe da nur einen immensen Arbeitsaufwand. Nicht nur bei den Korrekturen. In Deutsch müssen (gefühlt laufend) irgendwelche neuen Lektüren erarbeitet werden. Geschichte ist bei uns an den BBS ein Fächerverbund mit Gemeinschaftskunde, d.h. auch da müssen laufend aktuelle Themen aufbereitet und in den Unterricht integriert werden. Außerdem kenne ich tatsächlich sehr wenige Schüler, deren Lieblingsfach Geschichte oder Deutsch ist. Im Abi wird geguckt, wie man am besten um Deutsch "drumrum" kommt... GGK wird sowieso in der Regel nicht gewählt als schriftliches Prüfungsfach...

Bei mir an der Schule sind jedoch zwei GGk-Kollegen, die sehr beliebt sind (besonders bei den Schülerinnen ). Einer davon unterrichtet in meiner 11 GGk. Die finden Geschichte toll. 